

## Kirche und Pädophilie: Ein Fall für die Psychotherapie

**Graz** - „Die Kirche als Teil der Gesellschaft hat hier auch Probleme und verzögerte Reaktionsprozesse gehabt.“ Der Grazer Psychiater Peter Hofmann beleuchtete Freitag auf einem Kongress mit dem Generalthema „Religiosität in der Psychotherapie“ das erschreckende und steigende Phänomen, Sex mit Kindern haben zu wollen oder im Internet strafbar zu werden.

Hofmann stellte klar: „Pädophilie ist eine Krankheit und nicht heilbar.“ Demnach auch nicht mit vertiefter Religiosität in den Griff zu bekommen. Es gebe aber keine schlechten Erfahrungen mit Hormontherapie in Kombination mit Psychotherapie.

Die Täter suchten gezielt nach Gelegenheiten. „Ein Nachmittagsbetreuer, der auf Knaben steht, wird sich nicht in einer Mädchenschule bewerben.“ Unbedingt seien verurteilte Täter später aus einem solchen Umfeld zu entfernen.

Das sieht auch der Salzburger Weihbischof Andreas Laun so. „Weg bringen vom Ort der Tat ist wichtig.“ Es wäre sehr peinlich, wenn ein aufgedeckter

Pfarrer in einer Gemeinde in der Woche darauf noch immer Pfarrer sei. In eine wissenschaftliche Bibliothek versetzt zu werden, könne wohl hilfreich sein.

Der Kongress, von Opus-Dei-Mitglied und Psychiater

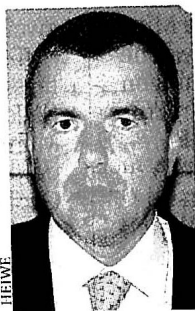
Raphael Bonelli organisiert, bot Laun eine ideale Plattform für seine moraltheologischen Ansichten. Er denke, sexuelle Freizügigkeit könnte den Nährboden für Pädophilie bilden. Für Psychiater Hofmann hat diese Ansicht nur Berechtigung, wenn es um die Verlockungen im Internet geht.

Laun verweist auch darauf, dass die meisten Pädophilen auch homosexuell seien.

„Mit der Abschaffung des Zölibates hätte das also überhaupt nichts zu tun“, mauert der Weihbischof.

Auch hier bietet der Mediziner Paroli und zitiert im KURIER-Gespräch aus einer umfangreichen US-Studie der Mayo Clinic: Neun bis 40 Prozent der untersuchten Straftäter seien homosexuell. „Aber die meisten Pädophilen haben auch noch andere sexuelle Störungen.“

– Ulrike Jantschner



**„Homosexuelle haben sicher keine erhöhte Neigung zu Pädophilie.“**

**Peter Hofmann**  
Psychiater